# Weilburger Anzeiger Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

det taglich mit Musnahme der Sonn- und Feleriage. leteites und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Eramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljährlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgeld. Einrudungsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

Weilburg, Donnerstag, ben 31. Muguft.

68. Jahrgang.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfun-# fich am Baterlande und macht fich afbar.

### Amtlicher Teil.

WIII. Armeeforps. Frantfurt a. M., ben 2. 2. 1916. p. Generalfommando. III b. Tgb.-Nr. 2098/490.

Betr. : Borbengenbe Dagregeln gegen Bermahrlofung ber Jugenb.

#### Berordnung.

far den mir unterftellten Rorpsbegirt und - im Ginmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlset der Feftung Maing beftimme ich:

Jugendlichen beiderlei Beichlechts unter 17 Jahren H ber Befuch von Wirtschaften, Raffees, Automaten-Reftaurants und Ronditoreien nur in Begleitung ber Eltern ober gefetlichen Bertreter ober von diefen mit der Ueberwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Berjonen geftattet. Die Inhaber der genannten Unternehmungen durfen den Aufenthalt von Berfonen, die nicht zweifellos das 17. Lebensjahr rollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern dw. find, in den Wirtschafts- pp. Raumen nicht

Einfehr auf Reifen und Banderungen fällt nicht

unter das Berbot.

Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren d ber Befuch von Rinos, außer zu polizeilich jugelaffenen Jugendvorftellungen verboten. Die Inhaber befer Unternehnungen durfen Jugendliche, die nicht peifellos das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern, gesetzlichen Berneter ober der von diefen mit der Ueberwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Berfonen Ind, den Befuch der Borftellungen, außer den erwahnten Jugendvorstellungen, nicht geftatten.

Jugendlichen unter 17 Jahren ift bas Rauchen an

offentlichen Orten verboten.

Die entgeltliche ober unentgeltliche Abgabe von Rauchwaren an Bersonen unter 17 Jahren ift ver-

Berfonen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ift ber Aufenthalt auf der Strage und öffentlichen Blagen in der Zeit vom 1. Oftober bis 1. Marg nach 8 Uhr abends, in der übrigen Zeit des Jahres nach 9 Uhr abends verboten, wenn fie fich nicht in Begleitung ihrer Eltern ober gefehlichen Bertreter oder von diefen mit der leberwachung ber Jugendliden betrauten erwachsenen Berjonen befinden.

Gange von der Arbeit nach Saufe oder gur Ur-

beit fallen nicht unter bas Berbot.

Buwiderhandlungen unterliegen ber Beftrafung nach 9b des Bejeges über den Belagerungszuftand vom Juni 1851. Inhaber von gewerdlichen Unternehmungen der unter Biffer 1, 2 und 3 genannten Art haben für den Fall der Buwiderhandlung außerbem die Schliegung ihres Betriebes gu gewärtigen. tine Strafverfolgung gegen Jugendliche, welche bas 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet

Die Strafe trifft auch einen geseglichen Bertreter ober onftigen Auffichtspflichtigen, ber burch Bernachlaffgung feiner Auffichtspflicht eine Buwiderhandlung

bigen diese Berordnung gefordert hat. Die Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Bertiin-

dung in Straff.

panies

Bienm

oldate

apoth

alle in

riichen

neute

mhaus

nlar

Der Rommandierende Beneral. Freiherr von Gall, Beneral der Infanterie.

Beilburg, den 18. Auguft 1916. bie Orispolizeibehörben und die herren Gens barmerie-Bachtmeifter bes Rreifes.

Ich febe mich veranlaßt, die vorstehende Berordnung abolt zu veröffentlichen, da junehmende Klagen in Beit erfennen laffen, daß die Berordnung von ben lenen nicht befolgt, die Bestimmungen aber auch nicht teifend gehandhabt werden.

Die Ortspolizeibehörden haben auch entsprechende Berichung in der Gemeinde zu veranlaffen und dabei bers auf die Strafbestimmungen hinguweifen, die unichtlich bei Uebertretungen des Berbotes gur Anwengebracht werden muffen.

Stello. Generalfommando. Franffurt a. D., den 9. 8. 1916. XVIII. Armeeforps. III b 15387/4655.

3m Anschluß an die Berordnung vom 1. Juni 1916 III b 10392/3008 - betr. Bertehr mit Tauben, wird mitgeteilt, daß über die Frage, mas mit den gemäß § 1 der Berordnung beichlagnahmten Tauben geschehen foll, durch die örtlichen Dienstitellen je nach Umftanden gu ent-

scheiden ift, wobei Nachstehendes als Unhalt dienen fann: Bo ein Berftoß gegen die Berordnung der ftellvertretenden Generalfommandes vorliegt, fei es, daß die Lauben nicht gemeldet wurden, ober entgegen einem Sperrverbot ins Freie gelaffen werben, find fie gu toten. Es wird barauf gu halten fein, daß in dem Urteil über den Berftog gegen die getroffene Anordnung gemäß § 40 R. Str. G. B. die Tauben für eingezogen erklärt werden. Eine Entschädigung ift in diesem Falle nicht zuständig. Die getöteten Tauben maren ben Lagaretten zu überweifen.

Wo die Befitzer in jeder Richtung einwandfrei find, fonnten ihnen die beschlagnahmten Tauben belaffen werden. Deftere nachprufung wird erforderlich fein.

3m übrigen murden die Brieftauben den Befigern abzunehmen und ber Militarbrieftaubenflation Spandau unter Mitteilung an das Ingenieur-Romitee in Berlin gu überweisen fein.

In dem Falle c. wurde fur die Tauben Entichabigung zu gahlen fein. Bon Seiten bes Stello. Generalfommandos:

Der Chef bes Stabes. gez. de Graaff, Generalleutnant. Un den Beren Regierungsprafidenten zu Biesbaden.

Beilburg, den 28. Auguft 1916. Bird veröffentlicht im Unichluf an die Berordnung

im Kreisblatt Dr. 139/1916. Der Rönigliche Landrat.

### Bekanntmachung der Königl. Kreisschulinspektion Beilburg.

Rach einer Berfügung des herrn Unterrichtsminifters vom 24. d. Mts. foll betreffs Schulfeier am Sedantage unter Ausfall bes Unterrichts auch in Diefem Jahre nach bem Erlag vom 11. Juli 1905 - U III A 2903 U II verfahren werden. Den Berrn Lehrern bleibt es überlaffen, ben gegenwärtigen Beitumftanben entfprechend gu

Beilburg, den 31. Huguft 1916.

3. Nr. 287.

Scheerer.

### Richtamtlicher Teil.

### Gegen zehn Feinde.

Mit Rumänien, an das Deutschland in selbstverständlicher Ersüllung seiner Bündnispsicht den Krieg erklärte, nachdem von der Bukarester Regierung die Kriegserklärung an Osterreich-Ungarn ergangen war, ist die Zahl unserer Feinde auf zehn gestiegen: der Vierverdand England, Frankreich, Russland und Italien und dessen Mikläuser Belgien, Serdien, Montenegro, Japan, Bortugal und Kumänien. Die Zahl der ausgewechseiten Kriegserklärungen ist auf 29 angestiegen. Das sind Feinde genug, auch wenn man bernässichtigt, daß Belgien, Serdien und Montenegro in der Hand der Zentralmächte sind. Wir unterschützen die Bedeutung des rumänischen Eingreisens in den Krieg an der Seite der Entente wahrhaftig nicht; aber wir fürchten uns auch nicht. Unsere günstige Kriegslage, die Begeisterung unserer herrlichen Truppen und die Krast, die aus dem Bewußisein strömt, für eine gute und gerechte Sache zu fämpsen, erfüllen uns mit unbedingter Siegeszwersicht. Das Ringen wird noch gewaltiger, die Ansporderungen an jeden einzelnen werden noch gesteigert werden; aber der schließliche Sieg wird uns nicht sehlen. Mit Rumanien, an bas Deutschland in felbftverftanb.

Ein einfacher Ranbliberfall,

verschärft durch schnödesten Wort- und Bertragbruch, nichts anders ist die rumänische Kriegserklärung an Osterreich. Die Rote, die der rumänische Kriegserklärung an Osterreich. Die Rote, die der rumänische Gesandte in der Racht zum Moniag im Auswäriigen Amte zu Wien überreichte, so schried das dortige halbamikiche Fremdenblatt, ist ein Dokument unerhörtester Schamlosigkeit, und es ist Rumänien der traurige Ruhm erbläte, seldst Italien an Riedrigkeit übertrossen zu haben. Man kann es sa ruhig sagen, daß Rumänien die Schundag 9 Uhr abends noch unser Berbündeter war. Italien hatte wenigstens einige Wochen vor der Kriegserklärung den Vändnisvertrag mit Osterreich lungarn einseitig außer Krass geseht und dies der österreichisch-ungarischen Regierung zur Kenntnis gebracht. Die rumänischen Draht-

gieher hatten offenbar eine Aberrumpelung Ofterreiche fin Auge, das läßt die Wahl eines Sonntag-Abends für die Aberreichung der Rote erkennen. Sie hatten wohl erwartet, daß um diese Zeit kein für die Annahme des Schriftstucks guftanbiger Beamter im Minifterium anwefend fein und bas wichtige Schriftstad über Racht uneröffnet liegen bleiben wurde, wodurch Rumanien für seine militarischen Operationen einen Borsprung von einigen Stunden gewonnen hatte. Rumanien handelte auch hierin nach dem Beispiel Italiens, das den Abend des ersien Pfingstfeiertages vorigen Jahces zur Aberreichung seiner Kriegserklarung an Ofterreich benutte.

#### Bratianus Doppelipiel.

Gang nach bem Beifpiel ber italienifchen Sinterlift, ja wing eine erhebliche Bortion schlimmer, versuhr ber rumänische Ministerpräsident Bratianu. Hatte Italien, surz bewor es im Herbst 1911 seinen Abersall auf Tripolis unternahm, noch einen neuen Gesandten für die Türkei ernannt, der noch vor seiner Untunft in Konstantinopel abberusen wurde, fo hat Bratianu ben Bertretern ber Bentralmachte noch 24 Stunden vor der enticheidenden Kronraissitung in Bufareft bie Bersicherung erteilt, bag er an ber Bolitit ber Neutralität Rumaniens festhalten murbe. Als ber Minifter biefe feierliche und offizielle Erflarung abgab, hatte aber bereits ber rumanische Gesandte in Wien die Kriegserflarung in Sanden; benn diese war nicht als Telegramm, sondern als diplomatisches Aftenstüd durch Kurier nach Wien besördert worden, hatte also für den Weg längere Zeit gebraucht. Die Note wurde genau eine Viertelstunde vor dem Beginn der Feindseligfeiten Rumaniens an der Grenze überreicht. Eine Spis-büberei war es auch, daß Bratianu dem ganzlich uner-fahrenen Porumbaro den Posten des Ministers des Answärtigen verschafft und burch diefen ahnungslosen Mann die Kriegserklärung hatte unterzeichnen lassen, um sich selbst für alle Fälle den Rücken möglichst frei zu halten. Die Rolle des Königs Ferdinand in der Kriegsfrage ist in augenblicklich noch undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Die Enttäuschung.

Wenn Rumanien, das letten Grundes unter bem Zwange Auflands seinen folgenschweren Schritt getan hat, durch seine Intrigen und Aberrumpelungen Erfolg zu erzielen gedachte, so hat es sich ditter getäuscht. Iwei rumänische Bataillone, die sich beit getäuscht. Iwei rumänische Bataillone, die sich den Pässen des die Grenze von Siedendürgen dil enden Gebirges näherten, wurden ebenso rasch wie nachdrücks zurückgeworsen. Rumänien hat mit seinen 500 000 Mann 1300 Kilometer Landesgrenze zu schützen, da von den zufammen 1800 Kilometern der Grenze nur 500 an Aufland gufammen 1800 Rilometern ber Grenge nur 500 an Rugland ftogen. Bon ben 1800 Rilometern entjallen 750 auf bie österreichisch-ungarische Grenze von Czernowit dis Tschernet, die übrigen 550 auf Bulgarien. Da der mächtige Gebirgszug der transsillvanischen Alpen der österreichischen Grenze und damit dem von Rumänien heiß begehrten Siebendürgen einen außerordentlich starken Schutz gewährt, da die ausgedehnte Front erhebliche Krösse ersorbert, mehr als Rumänien überhaupt besitt, so ist Rumanien zu größeren Aftionen nur mit russischer Silse imstande. Wir wurden also gegen die Russen nur auf einem andern Kriegsschauplahe kampsen. Unter diesen Umständen werden striegsschauptage tundsen. Unter diesen Umständen werden sich auch die Kriegsscher Kumäniens voraussichtlich sehr bald besorgt fragen müssen, ob sie auch wirklich den Lohn ihres Berrates einheimsen und zu einem größeren Rumänien durch Angliederung der ihnen von der Entente versprochenen Gebietsteile von Siedenbürgen, Südungarn und der Bukowina mit Tzernowit gelangen werben. Bir Deutschen aber und unsere treuen Bundesgenoffen unterschäpen die neue Gesahr nicht, treten ihr aber mit voller Giegesgewißheit entgegen.

### Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 30. August mittags.

(28. 2. B. Mmtlich.)

### Befilider Rriegefchauplag.

3m Commegebiet tamen unter beiberfeits bedeutenbenr artilleriftifchen Ginfag feindliche Unternehmungen am Tage in unferem wirfungsvollen Sperrfeuer nicht gur Entwidlung. Abends und nachts erfolgten ftarte Angriffe auf ber Linie Dviffers Bogieres und zwischen Gniffemont und Manrepas, mahrend anschließend bis zur Somme und über biese hinaus bis in die Begend Chilly der fturmbereite Begner auch nachts in feinen Graben niebergehalten murbe. Unfere Stellungen find reftlos gehalten. Mordlich Ovillerstampfe bie in einzelne Braben eingebrungenen englischen Abteilungen wieder geworfen.

Rechts ber Maas find erneute durch heftiges Teuer porbereitete frangofische Angriffe bei Glenre und an unferen Stellungen zwischen dem Dorfe und Chapitre-Balbe abermals aufgmmgebrochen. Gubmeftlich vor Fleurn murbe ber Geind im Begenftog jurudgefdlagen.

Morblich des Ancre Banes und weftlich von Dalhanfen warde je ein feinbliches Fluggeng im Luftfampf außer Befect gefest. 3mei Bluggeuge find burch Abmehrfeuer nord. lich ber Somme heruntergeholt, ein weiteres bei Sonecourt.

Deftlicher Rriegeschauplag.

Rordlich ber Rarpathen feine Greigniffe von besonderer Bedeutung. Deutsche Truppen haben ben Berg Ruful nordwefilich von Zabie gefturmt.

#### Baltan-Rriegefchauplat.

Die Lage ift im allgemeinen unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

#### Rriegserflarung der Turfei an Rumanien.

Ronftantinopel, 30. Auguft. (28. T. B. Nichtamtlich.) Bie die Agence Milli melbet, bat ber Minifterrat geftern die Kriegsertlarung der Turfei an Rumanien beichloffen,

### Jim Weften.

Bur die regere urmerierungten ans der gangen Bestsrout, die feineswegs beunruhigend ist, liefert ein Blid nach Often die Erklärung. Die Allierten find naturgemäß nach Often die Erklärung. Die Alliierten sind naturgemäß bestrebt, die neue russischerumänische Ossensiusen nach besten Krässen zu unterstützen, und die von diesem neuen Kriegsschauplat serngelegenen seindlichen Armeen versuchen dies, indem sie ihren Gegner an der ganzen Westfromt und an dem Kordteil der disherigen Front des Generals Hindenburg durch ledhaftes Feuer sesschalten. Ob dieses uralte Mittelchen versangen wird, ist sehr zweiselhaft. Zedenfalls ist die Absicht des seindlichen Mandvers so durchsichtig, daß sie laut "Tag" wohl kaum auf die Entschließungen unserer Geeresleitung einen Einstuß ausüben dürste. Reunferer Beeresleitung einen Ginfluß ausüben burfte. Be-fonders bemerkenswert mar auf ber Beftfront bie Tatjache, baß die bisherige Angriffsfront zwischen Ancre und Somme eine Erweiterung ersuhr. Ernstere Angriffe und Angriffsversuche waren jedoch lediglich in dem oft erwähnten Abschnitt Ovillers—Bozieres von seiten der Engländer und auf ber Front Guillemont-Mourepas von feiten ber Frangofen gu verzeichnen. Die bei Tare burch beutsches Sperrfener verhinderten Angrisse im erst nannien Frontabschnitt wurden in der Nacht erfolglos wiederholt. Auch der französische Angriss scheiterte im deutschen Feuer, und die Deutschen hielten alle angegrissenen Stellungen sest. Oftlich der Raas hatten die Franzosen ebensowenig Glück wie an der Somme. Der verhältnismäßig ruhige Verlauf im Osten liefert den Beweis dafür, daß beide Seiten den Ereignissen auf dem rumanisch-ungarischen Kriegsschauplat augendlicklich ihre Hauptaufmerksamkeit zuwenden.

### Im Often.

Die Schreden ber Ariegsgesangenschaft in Rugland. Alle Schreden, alle ichauberhaften Schilderungen über bie Lage ber Krieg-gefangenen in Rufland werden über-troffen burch einwandfreie Berichte, die von wenigen, glud-lich ben Orten bes Grauens entflobenen Gefangenen erstattet und erst unlängst zur Kenntnis der deutschen Regierung ge-langt sind. In den ungeheuren Gebieten Ruflands gibt es weite Landstreden, in die noch nie während des Krieges der fuß eines Reutralen gebrungen ift. Der Bormanb Militarifche Radfichten" bilben ben Riegel, um biese Welt Militarische Andsichten" bilben den Riegel, um diese Welt abzuschließen von jeder Kontrolle durch Neutrale, von jeder Liedeskätigkeit, don jeder Aufsicht. Preisgegeden schändlichen Blutsaugern von Unternehmern, nicht dewacht, sondern wie Sklaven gesnechtet von unkultivierien Horden von Tscherfessen und Rosaken, gehen in den Distrikten an der Olones-Murman Eisenbahn und im Gouvernement Kriegsund Ziderfessen unter so grauenhaften Umständen dem sicheren Tode entgegen, daß der menschliche Geist sich sträubt, von diesem Elend sich eine Vorstellung zu machen. Die Zustände sind so furchtbar, daß die deutsche Regierung egen sie laut Norde Alla Lta" bei der reislichen egen sie laut "Nordd. Allg. Ztg." bei der russischen Megierung energischen Einspruch erhoben und unverzügliche Abstiellung gesordert hat. Der russischen Regierung ist serner mitgeteilt worden, daß, wenn bis zu einem bestimmten Zeltpunkt keine bestiedigende Antwort eingetrossen ist, die deutsche Regierung Gegenmaßregeln ergreisen wird. Außerdem bestieden Geschwickel

dentsche Regierung Gegenmahregeln ergreisen wird. Außerdem sind bedeutende Geldmittel zur Linderung der Rot an die Schuhmächte in Betersburg überwiesen worden.

An der Oloneh – Murmandahn arbeiten Tausende armer Wenschen, die als Helben für ihr Baterland gekämpst haben, halbnackt, dei Tag und Racht, im Winter dei einer Kälte von oft mehr als 40 Grad Reaumur, undarmherzig zur Arbeit geirieben, dis sie unter qualvollen Schmerzen zusammendrechen, um ihr Leben unter den Streichen der entmenschten Beiniger auszuhauchen. Durch Urwald und tiesen Sumps wird die Bahn gedaut. Die Gesangenen, die dorthin geschleppt wurden, sind in Hütten oder Baracken

untergebracht, die so niedrig sind, daß ein Aufrichten auf der Holzpritsche, auf der sie ohne Stroh oder Decke liegen mussen, nicht möglich ist. Fensier sind nicht vorhanden, eine Lüstung der Räume wird lediglich durch das schadhafte Dach ermöglicht, durch das der Regen eindringt. Alles wird durchnäft, und die frierenden Leute sind den größten Erkankungen preisgegenden. Pleidung Mölche und größten Erfrankungen preisgegeben. Rleibung, Bajche und Schuhe erhalten bie Gefangenen nicht, jo bag alle in Lumpen und Fegen gehüllt sind, durch die wan den blohen Körper sieht. Oft barsuß, im Winter bei streiligster Kälte, müssen sie in Sümpsen arbeiten, die im Frühjahr und Sommer todbringende Dünste ausströmen. Die schlechte und gänzlich ungenügende Ernährung hat schwere Krankheiten zur Folge. Von den ersten 15 000 Mann, die dorthin geldsafft murden sternen Tautende im Laufe Die borthin geschafft murben, ftarben Taufende im Laufe bes Commers. Die noch lebenben find infolge ihrer

Krantheiten faum noch wandelnbe Leichen zu nennen. Die Arbeiszeit dauert von morgens halbfunf bis acht buchftäblich zu Tobe geprügelt! fagt ein Beuge. In Kaniselja werden die Gesangenen fast nacht zur Arbeit geirieben, so daß Arme und Beine ersrieren und schwarz werden. Auf ben zu ben Ifchemwerten gehörenden Forfiereien, bie ber Leitung bes Generals Alexander Grigorjewitich Dubnitfi unterfiehen, wuten Dysenierie und Sungerinphus in schredlicher Beise. Die grundlos verhängten Strafen find barbarisch. So find einmal 250 Gefangene mit Beitschen in einen Nanm hineingeprügelt, der faum 100 Men-ichen faßte. Turen und Fenster wurden mit Breitern ver-nagelt. In dieser Lage mußten die Armsten bei schredlicher Site 26 Stunden ohne Rahrung ober Wasser aushalten. Eine andere Strase ist das Einsperren in einer tiesen, nassen Erdgrube. Leute, die sich über die unmenschliche Behand-lung zu beschweren wagen, verschwinden spursos.

### Rumaniens Ariegsbegründung.

Die Begründung, die Rumänien seiner unbeantworte bleibenden Kriegserklärung an Osterreich gab, war beinahe noch schamloser und dreister erlogen, als es diesenige war, mit der im Mai vorigen Jahres Italien die Feindseligkeiten gegen die habsburgische Monarchie eröffnete. Das Bündnis mit Oberreich Ungern und Deutschland so beist es derin mit Ofierreich-Ungarn und Deutschland, so heist es darin, hatte im wesentlichen nur einen erhaltenden und verieddigenden Swed und wurde mit der Kriegserklärung Italiens an Osterreich gegenstandslos. (!) Die Reutralität Rumäniens ersolgte auf die nicht eingehaltene Zusage hin, daß Osterreich seine territorialen Eroberungen am Balkan machen wolle. Das Friedenswerk, das Rumänien, treu dem Geiste des Oreibundes, zu schaffen perjucht hatte, wurde so von den Dreibundes, zu schaffen versucht hatte, wurde so von ben-jenigen selbst unfruchtbar gemacht, die dazu berusen waren, es zu stüben und zu verieidigen. Während seiner 83 jährigen Zugehörigkeit zum Dreibunde hatte Rumänien immer ver-gebens auf Reformen für die Rumänen in Osterreich-Ungarn gewartet.

Wis der jehige Krieg ausbrach, konnte man hoffen, daß die ösierreichtschungarische Regierung wenigstens in letzter Siunde sich von der dringenden Notwendigkeit würde überzeugen lassen, diese Ungerechtigkeit auszugeben, die nicht nur sreundschaftlichen Beziehungen, sondern sogar die normalen Beziehungen, die zwischen benachbarten Staaten bestehen gelen, in Gesahr brachte. Zwei Kriegsjahre, während deren Rumanien feine Reutralität aufrecht erhielt, haben bewiefen, bag Ofterreich-Ungarn jeber inneren Reform abgeneigt, bie bas Beben ber von ibm regierten Bolfer beffer geftalten das leben der von ihm regierten Voller bester gestalten konnte, sich ebenso bereit zeigte, sie zu opsern, wie ohnmächtig, sie gegen äußere Angrisse zu verteidigen. Daher sah Rumänien in dem Bunsche, dazu beizutragen, daß das Ende des Konstists beschleunigt werde, und unter dem Zwange der Notwendigkeit, seine Rasseninteressen zu wahren, sich gezwungen, an die Seite derer zu treten, die ihm die Berwirklichung seiner nationalen Einigung sichern können.

Ginbrecher und Räuber, mit biefen Borten charafterisiert bas halbamtliche Biener Frembenblatt treffenb Rumanien und bessen Kriegsgrunde. Wenn Rumanien Rriegegrunde aus allen Eden gufammentragen mill, findet es keinen anderen als den, daß es einbrechen und rauben will und den Augenbiid bazu jur günstig halt. Der rumd-nische Abersall gehört zum schamlosesten, was die Geschichte kennt, und an Sinnlosigkeit ist er kaum zu überdieten. Die erfahrensten und flügsten Staatsmanner Rumaniens marnten por bem Kriege und wiesen barauf bin, bag Rumanien, wenn es ben Ruffen gum Siege verhilft, Ruglands Stlave wird, bag es alfo ben Erfolg feines Unternehmens ebenfo

fürchlen muß wie fein Scheitern. Es war vergebent blinde Gier hat die Oberhand behalten. So mit bie Bassen Rumanien belehren, daß es einen ichte törichten, salschen Weg gegangen ist. Wenn es mit Stade bebedt wieder aus diesem Kriege emportaucht, wird es Ehrgeizigen und Schwächlinge versluchen, die an seine Unglud Schuld iragen.

Bratianus Militarvertrag. Berichiedene Delb ber Bufarefter Berichterftatter bringen laut Boff. intereffante Einzelheiten über bas Borgeben bes rum Ministerprafibenten Bratianu. Bratianu hat die Mobil ohne foniglichen Befehl vollständig durchgeführt und Biffen des Königs allen militärischen Kommandor Bissen des Königs allen militärischen Kommandod wie Eisenbahnstationen die Kriegsmaßregeln mitgeteilt. Beständige Bolitiker wie Marghisoman und Carp ertärke anläßlich ihrer Audienz deim König, dessen Entschlosende wäre nicht mehr so start wie früher. In allen rundische Wrovinzen würde die Landsturmmiliz schon am Freitag mit den Zivilpersonen keinerlei Berkehr zu oflegen mit den Zivilpersonen keinerlei Berkehr zu oflegen mit den Zivilpersonen keinerlei Berkehr zu oflegen mit die Militärpslichtigen jüdischer Konsession mußten soson de Mogliede Auspendienst antreten. Diese Bersügung wurde dem motiviert, man müsse vermeiden, den Juden die Mögliede zu geben, zugunsien Deutschlands Berrat zu üben. De Präsident der Jasser Filipescu-Bartei erklärte schon worigen Domerstag seinen Parteisreunden, der Krieg worigen Deutschlands werden Verlagen und der Krieg wieden der Bertagen und den Kriegen der Kriegen der Griegen de Truppen.

Ariegsvorbereitung von langer Sand. Eine n Abteilungsvorftand bes Butarefter Kriegsminifteriums, Ob Rundcano, geleitete Militarmiffion mar, wie ber De nach Genfer Drahtungen mitteilt, seit Jahresfrist in Ka tätig, um die rumänische Armee mit Kriegsmaterial, nam-lich Flugzeugen, zu versehen. Dieses von französischen englischen Fabriken gelieferte Material wurde über Arde gelik nach Petersburg beförbert. Der rumänische Eelendin Paris, Lohovarn, erklärte einem Mitarbeiter des Jan nals", daß die Geheimhaltung der Kriegserklärung bis peleiten Augenblicke hauptsächlich den Absichten des Sennstaden Augenblicke hauptsächlich den Absichten des Sennstaden Siebenburgens großen Erfolg erwartete. Irne werelchlich menfchlich.

#### Die erften St"-fe.

Die rumanischen Armeen ha an ber gangen ob reichtich - ungarischen - rumanischen Grenze ben Angriff ! gonnen. Auf einer Front von 600 Rilometern fuchten fich ber Grengübergange zu bemächtigen. Das führte einer gangen Reihe von Abichnitten zu Rampfen. In Donaulinie tam es am rumanifd - ungarifden - ferbis Grenzed bei Orfova zu einem großeren Treffen. Der fitigf aber auf ben Widerstand ber Berteibiger. Mun anberen Frontabichnitten erlitten bie rumanifchen Baial bei ihren Berfuchen die Grengwacht haltenben öfterreich ungarifden Truppen ju burchbrechen, erhebliche Berlu Co holten fie fich am felfigen Roten urmpag und bann a So hollen sie sich am selsigen Roten urmpaß und dann wan den Gebirgsausgängen südlich des Talkessels von Amstadt blutige Köpse. In diesem Raum, wo die Ruman über den Toemoes- und Toerzburgerpaß strebten, entspm sich, wie der Kriegsberichterstatter der "Boss. Izg." melt ein Kannps mit den Szellern des siedenbürgsichen Insandreregiments 82, in welchem diese energischen Widerstand leisten Luch distlich und nordöstlich des Bedens von Gregor in der Rordgrenze von Siedenbürgen) entwickelten sich Kinn. Der rumänische Ausmarsch in der großen und kein Balachei war natürlich lange vorbereitet.

Balachei war natürlich lange vorbereitet.

Die gegenwärtigen Kämpse tragen selbstverständlich aben Charaster von Einleitungsgesechten. Zu größen Aftionen kann es erst kommen, wenn die österreicht ungarische Front seste Gestaltung angenommen hat. Der wie in Tirol wird sie sich nicht mit der politischen Serpbecken können. Wie es dort aus strategischen Gründen nur war, für die Berteidigung ungünstiges Geländes steinkligu Kriegsbeginn aufzugeben, so wird die Heeressleitung un hier Grenzstriche, die die Umgehungsversuche des Gegen leicht machen würden, höheren Gesichtspunkten opsen wirden, höheren Gesichtspunkten opsen wirden, höheren Gesichtspunkten opsen war amtliche Winer Vericht, wenn er aussicht : Der zeind die amtliche Winer Vericht, wenn er aussicht : Der zeind die stattliche Umfassungskolen stattlichen Umfassungskolen stattlichen Abteilungen zu veranlassen, rüdwärts angeles und planmäßig zugewiesene Stellungen zu beziehen.

### Der Balkankrieg.

Der planmäßige und umfaffende Bormarich ber be garifchen Armee in dem von dem Bierverband geine

### Wenn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runfel.

10] (Nachdrud verboten.) Mag tonnte feine Schwingen noch nicht voll entfalten, benn er mar ja in den Rreis von Quintanern gebannt, und die deutschen Stunden in den oberen Rassen ver-wirrten ihn mehr, als sie ihn geistig erhoben. Un-willturlich wurde er in der Quinta schwer und unverständlich und in der Brima geriet er manchmal unter das Niveau der Klasse. Das dauerte aber nur turze Zeit, dann begann der Ausgleich, zumal der Direktor ihm den deutschen Unterricht in der Quinta abgenommen und ihm so die Begiehung zwischen den beiden Rlaffen volltommen unter-

brøchen hatte. Schon bei feinem erften Gintritt in Die Rlaffe ber Rleinen war ihm ein für fein Alter großer und ftarfer Buriche aufgefallen, der unverfennbar Mollys Buge trug. Er hatte ihn nicht nach dem Namen zu fragen brauchen, er wußte, daß es der Sohn der Jugendgeliebten sei. Und es war ihm eine große Erleichterung, daß der Junge ihm keinen Anlaß zur Unzufriedenheit gab, daß er vielmehr zu seinen begabtesten, sleißigsten und gehorsamsten Schülern

gehörte. Quintaner haben einen feinen Inftintt für die Schwächen ihrers Lehrers, und sie hatten auch bald berausgefunden, daß sie durch Ritters Bermittelung alles erreichen konnten, was sie wollten. Go fand Max eines Morgens im Ausgang des Mai folgenden Bers an der Tajel angeschrieben :

"Die Luft ift blau, das Better ift fcon, herr Dottor, wir wollen fpazieren gehn."

Es war die übliche Form, in ber die Schuler ihrem Dedinarius die Bitte um einen Rlaffen Spaziergang gur Kenntnis brachten. Giner folden Bitte durfte ber

Ordinarius in jedem Commer-Quartal einmal entiprechen. Das zweite Dal mußte ber Spaziergang ben Charafter einer wissenschaftlichen Extursion tragen, sonst wurde des Direktors Genehmigung versagt. Da die Bitte jetzt zum ersten Male an Max gelangte, so sah er keinen Grund ein, sich zu weigern, und erfragte dann, ob jemand einen Borichlag über bas Biel ber Banberung zu machen batte. Da ftand Ebbi Ritter auf und erffarte, jie batten

sich dahin geeinigt, nach dem Aloster Wolfgang zu gehen. Mag wollte in der ersten Empfindung schroff ablehnen, aber wie konnte er sich dem Bunsche seiner Schüler widerfegen? Bas hatte er für einen Grund angeben follen?

Die Ruinen des alten Klofters zogen jugendliche Gemüter unwiderstehlich an. Die wunderbaren Baldungen mit ihren herrlichen Biesenblößen waren trefflich geeignet gu Spielen, und bas in ber Rabe gelegene Dorf bot auch die Möglichkeit, in einer Gartenwirtschaft das Berlangen nach Speise und Trant zu befriedigen. "Gut," sagte er daher, "ich werde in der Pause mit dem Herrn Direktor sprechen, und da wir ja heute um els

Uhr frei haben, tonnen wir um ein Uhr abmarfchieren." Jest hob Ebbi Ritter wieder ben Finger.

"Run, was ift noch?"

herr Dottor, wir mochten bitten, daß Gie uns etwas

über das Klofter erzählen." "Ach, ihr wollt um die lateinische Grammatif berumtommen. heute nachmittag auf dem Spaziergang, bei ber ersten Rast oder bei den Ruinen will ich euch sehr gerne über die Geschichte des Klosters berichten, aber in ber Stunde nicht, und bas fage ich euch gleich, finde ich einen

ichlecht vorbereitet, fo bleiben wir zu Saufe." Die Schüler wußten, daß fie ihrem Lehrer mit einer Bitte nicht kommen durften, wenn nicht alles sonst klappte, und Mag fand daher auch keinen Grund zum Tadel. In der Bause trug er dem Direktor den Bunsch der Quinta por.

Der freundliche Mann gab fogleich die Erlaubnis

"Biffen Sie was, ich werde mit meinen & Brimanern gu Ihnen ftogen. Sie geben ja doch mit Rleinen langfam, und wir machen vorher einen tuch Fugmarich und finden uns dann bei den Ruinen gufamm Ginverftanden ?"

"Gie haben nur ju verfügen, herr Direttor." "Rein, gar nicht, wenn Gie mit Ihren Rleinen all

Jahrhundert.

"Bang recht."
Der alte Gerhard läutete eben die Glode, und Merente sich von seinem Chef, ließ die wilde stürming Jugend an sich vorüberbrausen und trat dann wieder

feine Riaffe. "Der Herr Direktor bat die Erlaubnis zu unb Speziergang gegeben, wir werden jogar die Freude bat 3d mache baber icon vorher darauf aufmertfam, bab ein recht gefittetes und tabellofes Benehmen gur tragt, wie es fich für Gouller unter ben Augen ihrer Ben geziemt."

Die Stunde ging porüber ohne jede Störung. ipannten ihre Rraft aufs Sochfte an, weil fie ihrem june Lehrer für die erwiesene Wohltat eine Freude bertowollten, und sie wußten, daß dies nicht anders geschettonnte, als durch Fleiß, Ausmerksamkeit und Gehoriam Bunkt ein Uhr sammelte sich die Schar der Meine Digriechenland geht mit einer den Gegner überraschenden Gleichmäßigkeit vor fich. Aus vielen Anzeichen geht hervor, bas er nicht daran dachte, das Gebiet raumen zu muffen. ber Gegend von Geres haiten bie Frangofen nicht mal Bett, ihr Lager abzubrechen. Den besten Endrud ruppen das Betreten großer Städte peinlich vermeiden. geralls ausposaunte Offensive wandel sich laut "Boss. 10. in eine recht unfreiwillige Berteidigung. — Die entellsienheise in Griechenland dauert sort. Über das einden des Königs Konstantin sehlen neuere Nachrichten.

#### Lokal-Madrichten.

Beilburg, ben 31. Auguft 1916.

- Anszeichnung. Der Mustetier Rarl Billig von einened im Inftr.-Regt. Dr. 77 erhielt bas "Giferne

greus' und wurde jum Gefreiten befördert. Die Rriegepfanne. Die deutsche Sausfrau bat in geien Beiten ihr blantes Meffing und bas rotglangende pefergeichirr, ben Stolg ihrer Ruche, für das Baterland ingegeben und dafür eifernes eingetaufcht. Bum Undenten m bieje Gaben ift jett ein Beichen geschaffen wochen. an hat eiferne Ringe, eiferne Mungen, warum nicht d eiferne Kriegsbratpfannen? Unter bem Broteftorat R. D. der Frau Pringeffin Friedrich Rarl von Deffen at fich por furgem eine Angahl Frankfurter Damen und berren vereinigt, um ein folches Erinnerungszeichen, das ar befonderen Chre der beutschen Sausfrauen bienen foll, ransjugeben. Das Bahrzeichen besteht in einer gediegenen, tonen eisernen Pfanne nach bem Entwurf eines Frantmer Ranftlers. Der Stiel ber Bfanne zeigt am Anfag dnen fehr hubichen figurlichen Schmud. Der Griff ift breit und handlich. Das flache, eiferne Beden tragt auf einem ichmalen Rand die Inschrift:

Der beutichen Sausfrau Opferfinn Gab Rupfer für das Gifen bin.

Dieje eifernen Rriegspfannen find ein Schmud für ebe beutsche Ruche. Jedermann fenn fie gum Preise von 3.76 Dit. taufen. Gie werben bemnachft in gahlreichen Stadten Deutschlands zu baben fein. Der Reinertrag ift um Beften des Flottenbundes deutscher Frauen und ber beufden Rriegsgefangenen in Feindesland bestimmt.

Daltbarmachung frifcher Mild. Folgendes Sausmittel wird uns aus dem Leferfreise mitgeteilt. Demnach foll nan die Milch im Topf in ein Gefäß mit warmen Baffer ellen und fie fo auf 50 Grad erhigen und dann etwa Stunden lang fteben laffen. Rach der Abfühlung foll e dann eine Saltbarfeit von 8 Tagen haben. Ratürlich A he dabei in einem fühlen Raume und in einem zugeedten Befäß aufbewahrt werden. Gie foll dabei auch bren fugen, frifchen Beichmad behalten. Das ,follte" man tod einmal probieren.

C Gine Million für "Rreng-Pfennig". Marten. Das Erubnis aus dem Bertaufe der "Rreug-Pfennig".Marten at fich als überrafchend gunftig herausgestellt. 3m Leutschen Reich haben die Ginnahmen diefes Unternehmens nahezu die stattliche Summe von einer Million Mart ermigt. Da die Rote Kreug-Marke nur in den fleinen Berten von 1, 2, 5 und 10 Big. bas Stud gur Musgabe flangt, fo beweift diefer Erfolg, wie felbft durch geringe Beitrage bei großer Opferfreudigfeit die Wohlfahrtspflege fordert werden tann. Bei ber noch machfenden Bertreiung der Marke, die auch in heften zu 20 und Bogen 100 Stud ausgegeben werden, wird der Weg gur weiten Million wohl noch ichneller gurudgelegt werden. usgabestelle: Abteilung 14 des Bentraltomitees vom Raten Kreuz, Berlin 23. 35, Am Karlsbad 23, Postschedonto Berlin Dr. 20997.

Reine Betroleum-Abgabe. Durch eine Befanntmachung Reichstanglers vom 28. August wird der Abfat von etroleum zu Leuchtzweden, fowie an Wiebervertaufer bis meiteres verboten.

als Galichftude leicht ertennbar an ber bleigrauen arbung und an ber ichlechten Randriffelung; außerdem üblen fie fich fettig an.

Rriegsbilberbogenwoche. Bie wir boren, findet in a Beit bom 20, bis 26. September in Breugen eine abilberhogenmoche ftatt. b

oweden verwendet merden wird. ihren bunten Mügen, den Botanisiertrommeln am innen Band um die Schulter, Spazierftoden in ber ind, einige mit Schmetterlingsnegen, andere mit Aflangen-

men, alle in der leichten luftigen Aleidung des Sommers,

ab harrten auf die Antunft ihres Lehrers.

Dann feste man fich in Marich. Eine Biertelstunde wohl ging es auf einer staubigen Chauffee vorwärts. Man überichritt die Kingig auf Der toten Steinbrude, die das höchste Glück und das tiefste Blid von Mar gefehen batte. Darnach verlief bie fleine or die Landstraße und bog am Ufer des eilig dahin-iegenden Flusses in den Bald ein. Mar tannte bier jeden aum und Strauch, und so führte er seine Schüler sicher th den herrlichen Hochwald nach dem Bestimmungsort. Sie folgten einem schmalen Bfad in tiefem Schatten un-

Der leise Erdgeruch des Balbes legte fich wohltuend Ragens Rerven, und seine kleine Gesellschaft iturmte bin und her, bald zur Seite sich nach Blumen budend, einem Schmetterling nachjagend, bald einen feltenen in bom Boden aufhebend und bem Lehrer gur Begut-

Stung überbringend. Bloglich ichimmerte durch den Bald ein eigentumlich und nach Berlauf einer Biertelftunde trat die Quinta tine Lichtung, Die bicht mit Unterholg bewachsen mar. Die Sonne lag in ftrablendem Glang auf den niedrigen menftrauchern, den Grafern mit den hoben Ronigs. 

\* Das Teftament ber Befallenen. In einer Reihe von Fallen haben fich Bweifel ergeben, wann bas Teftament eines Rriegsteilnehmers jn öffnen ift. So hatte ein folder, ebe er ins Geld rudte, fein Teftament beim Amtsgericht niedergelegt. Spater langte beim Bruder vom Geldwebel einer Rompagnie ein Brief an, der die Mitteilung enthielt, daß er am 5. Februar buch einen Granatiplitter getotet worden fei. Der Geldwebel ichicte in bem Briefe, ber ein Dienstfiegel nicht trug, auch bas Goldbuch bes Befallenen und nannte auch den Ort, wo er beerdigt worden war. Als der Bruder das Amtsgericht erfuchte, einen Termin augulegen, um das Testament zu eröffnen, entiprach bas Amtsgericht biefem Antrage nicht, ba ber Antrag ohne amtliche Mitteilung nicht gerechtfertigt erscheine. Das Landgericht trat diefer Auffaffung bei. Das Oberlandesgericht widersprach ihr und erfannte, im vorliegenden Falle handle es fich um die Auslegung des § 2260 des B. 3.-B. Diernach habe bas Rachlaggericht, fobald es von dem Tobe des Erblaffers Renntnis erlangt habe, gur Eröffnung eines in feiner Bermahrung befindlichen Teftaments einen Termin anzuberaumen. 3m Bejeg ftehe nichts davon, daß das Gericht gemäß § 2260 des B. B. B. nur dann einen Termin anzuberaumen habe, wenn eine amtliche Mitteilung vom Tode des Erblaffers vorliege ; es genuge jede zuverläffige Mitteilung. Alls folche fei aber bas Schreiben bes Geldwebels angujeben.

### Provinzielle und vermischte Anchrichten.

Aus bem Unterlahnfreise, 27. Mug. Um eine möglichft gute Berwertung der diesjährigen reichlichen Zwetschenernte zu erreichen, ift die Abhaltung von Bwetichenmart-ten beschloffen worden. Sie finden flatt in Dieg ab 15. September an jedem Freitag, vormittags 9 Uhr beginnend, in Bad Ems am 6., 16. und 27. Ottober, in Raffau vom 13. September bis 25. Oftober jeden Mittwoch vormittag, ferner am 26. September und 16. Oftober.

Grucht, 28. August. Gestohlen wurde hier von einer Dreschmaschine der große Treibriemen, der f. 3t. 160 Mt. getoftet hat. Far die Gefellichaft bedeutet dies einen empfindlichen Schaben. Bom Tater fehlt jegliche Spur.

Dillenburg, 29. Muguft. In dem Schumacher'ichen Grubenfeld bei Donsbach legte man bei Schurfarbeiten ein vier Meter frartes Mangan-Erglager und ein Gbel-Gifen-

erglager von gleicher Mächtigleit frei.

Bom Ried. 26. Aug. Die Jagd nach Zwetschen hat nachgerade unglaubliche Formen in der hiefigen Gegend angenommen. Die Großhandler tommen von weither, felbft von Berlin und Roln, um ju jedem Breife die begehrte Frucht in größten Mengen aufzutaufen. Gine Berliner Großfirma faufte in diefer Woche durch ihre in Maing figenden Agenten einen gangen Baggon Zwetschen in der Gegend von Rauheim bei Grofigerau jum Preise von 25 Mart für den Bentner (?), frei Bahnstation, auf. Um die gewünschte Menge zusammenzubringen, werden halbreife Früchte abgeerntet, einerlei, ob fie den Befchmack ber Raufer in den Stadten finden oder nicht.

Schotten, (Oberheffen), 29. Muguit. Rach einer freisamtlichen Berordnung find die bochftpreife fur Landeier anderweit geregelt; fie betragen fur die Landeier an ben Bwifchenhandler oder unmittelbar an den Berbraucher für ein Gi 16 Big., fur den Zwischenhandler bei Abgabe an

ben Berbraucher 18 Big.

Bab homburg. 28. August. Der in Bad homburg verftorbene Rentner Maurer, welcher befanntlich die Stadt homburg gur haupterbin feines auf 200 000 Mt. gefchätten Bermögens eingesett hat, hat auch bem Deutschen Rriegerbund zum Baifenhausfonds 5000 Dit. vermacht.

Bab Rrengnach, 29. Mug. Unfer Bad feiert im nachften Jahr fein 100 jahriges Jubilaum. Die Solbaber-Aftiengefellichaft gibt aus diefem Unlag eine Festschrift heraus.

Raftellaun (Dungrud), 29. Aug. Auf einem Bahnhof zwischen Simmern und Raftellaun betrat ein Berr ben Bug. Dabei begleitete ihn ein Landwirt, der einen recht fchweren Schlieftorb und 2 Schachteln hereinbrachte. Der herr und ber Landwirt nahmen in herzlicher Beife von einander Abschied. Im Buge befand fich nun ein Bolizeibeamter, der den Fremden fragte, mas er in dem Rorb mitfuhre. Der Fremde erfarte, daß es fich um Jagdutenfilien handele. ffnen ftellte es na heraus, day jich nicht weniger als 180 icon verpadte Gier barin befanden. Diefe murben

Da ploglich rief einer der Schüler: "Sallo, hierher!" und alle rannten gu bem Serold einer neuen Ent-

"Serr Dottor, herr Dottor, ach bitte, was ift benn bas bier?"

Mag tonnte sich dem Ruf seiner Schüler nicht ent-ziehen. Er folgte den fröhlichen Kinderstimmen quer durch das Gestrüpp und fand sie bei einem hohen Stein-treuz, das eine Inschrift in Gold trug.

Und nun las auch schon einer der Schüler die In-

fchrift laut por:

"Hier wurde Michel Mar, Graf zu Löbau, Herr zu Wintersbach und Rückingen, Rechtsritter des Johanniter-ordens, am 12. Juni 189. von dem Wilderer"— es folgte der Rame, dessen Züge aber absichtlich ausgemerzt waren - "erichoffen."

Das alfo war ber Ort, wo bas furchtbare Drama ftattgefunden hatte.

"Ad, herr Dottor, tonnen Sie uns nichts darüber ergahlen?"

"Da ift nicht viel zu erzählen," antwortete Max. "Ihr habt gewiß ichon in euren Jugendschriften von Kämpfen zwischen Förstern und Wilderern gelesen, das ift leider nicht nur Erfindung, sondern Bahrheit, und hier habt ihr ein Beispiel. Es tommt immer noch por, bag einer biefer unfeligen Bilbfrevler das Gewehr auf einen Menichen richtet und ibn totet."

(Forffetjung folgt.)

beschlagnahmt und ber Fremde, ber aus Duffelborf ftammte, mußte ohne die iconen, frifchen Gier von dannen gieben.

Raffel, 29. Mug. Bei ber Anfunft von Bermundeten auf dem Oberftadtbahnhof ließ die Raiferin jedem der 170 Soldaten einen Blumenftrauß und ihre Photographie überreichen.

Fulba, 20. Auguft. Der feit der Mordtat im Rammergeller Balde am 15. Gebruar 1912 (bei der der Rgl. Forfter Romanus von Riefig durch die Chenderiche Bi= geunerbande meuchlings erichoffen wurde) noch immer vergeblich gefuchte britte Bigeuner Wilhelm ift nun endlich auch in ber Stadt s'Gravenhagen (bolland) bingfest gemacht und hinter Schloß und Riegel gebracht worben. Die Auslieferung diefes Morders erfolgt auf biplomatifchem Bege. Es find fomit alle drei Ebender (Ernft, Bermann und Bilhelm) in ficherem Bewahrfam.

Julba, 29. August. Bahrend eines Bewitters fchlug ber Blig in Almendorf in eine Scheune und feste fie in Brand. Das Feuer breitete fich fo rafch aus, daß in furger Beit zwei Scheunen, ein Bohnhaus und ein Stallgebaube eingeafchert murben. Die Bebaude maren nur gering ver-

fichert.

Roln, 28. Aug. In der vergangenen Racht brach auf bem ftabtifchen Schlacht- und Biebhof ein Brand aus. Die Saupthalle wurde vollstandig eingeafchert; dort wurden 200 Baggons Beu und 10 Baggons Torfftreu vernichtet. In benachbarten Schuppen verbrannten 22 Bferbe, 20 andere verlette mußten erschoffen werden. leber die Urfache des Feuers ift noch nichts Bestimmtes mitzuteilen, jedoch wird Brandftiftung vermutet.

Bern, 29. Auguft. [Unwetter in Frankreich.] Laut "Matin" ift Sudranfreich wiederum von heftigen Sturmen und hagelichlagen heimgelucht worden. In Berig-neur wurde der vor der Einbringung stehende Tabat, jowie die Mais- und Beinernte gerichlagen. Auch im Begirt Bergerue foll ber Schaben fehr betrachtlich fein.

### Lehte Nachrichten. Bulgarifder Minifterrat.

(3b.) In Sofia fand, wie bas "B. I." meldet, geftern abend ein Ministerrat ftatt, der fich mit der burch Rumaniens Rriegserflarung geschaffenen Lage beichäftigte. Der Ministerprafident Radoslawow war furg vorher von einer Rudfprache mit dem Ronig, der auf feinem Landfig weilt, nach Sofia gurudgefehrt.

Unruhe in Griechenland.

Bie der Amsterdamer Rorrespondent der "B. 8." aus London erfahrt, bejagen die dort eingelaufenen, von der Benfur verbotenen Meldungen frangofischer Berichterftatter aus Athen, daß fie megen ber Antunft von Italienern in Griechenland große Unruhen erwarten, die fich im Deer jest ichon durch eine heftige Bewegung, Die Italiener zu vertreiben, außere. Die griechischen Bablen werden mahricheinlich nicht ftattfinden.

Ruffische Truppen in Rumanien.

Budapeft, 31. Auguft. (D. D. B.) "Befti Dirlap" berichtet aus Bufareft: Der deutsche Befandte von dem Busiche hat erfahren, daß der Durchzug ruffifcher Truppen bereits begonnen hat und ein Teil der Ruffen fich bereits auf bem Dobrutschagebiet befindet.

Gin amerifanifches Linienfchiff gefcheitert. San Domingo, 31. Auguft. (28. T. B. Richtamtlich.) Meldung der Agence Davas. Das amerikanische Linienfchiff "Memphis" ift durch einen Sturm gegen die Rufte geworfen worden. Es werden die größten Unftrengungen gemacht, um die 1660 Mann ftarte Befatzung ju retten.

Ropenhagen, 30. Mug. "Berlinste Tidende" meldet aus Betersburg: Finangminifter Bart ift vom Baren gur Aufnahme einer weiteren Rriegsanleihe von 2 Milliarden Rubel unter benfelben Bedingungen wie die früheren Kriegsanleihen ermächtigt worden.

London, 30. Mug. Ronig Georg hat dem Ronige von Rumanien drahtlich die große Benugtuung des gangen englischen Bolles über den Gintritt Rumaniens in den Krieg ausgedrudt, der den Triumph der großen Sache näher rude.

Rumanien und Bulgarien.

(36.) Der "Daily Telegraf" lagt fich aus Betersburg draften: Der ruffifche Oberft Schumifn erffart, daß ein Ginmarich der Rumanen noch Bulgarien nunmehr unvermeidlich fei, nachdem Rumanien felbit einen Ginmarich der Defterreicher nicht mehr zu befürchten brauche. Die Rumanen werden jest den Ruffen den Weg nach Ronftantinopel eröffnen.

Die Kaiserlichen Kabinetisordres an Tolfenhayn, Hindenburg und Ludendorss drücken allen drei Strategen den wärmsten Dant des odersten Kriegsherrn aus. In der Orde an hindendurg heißt es. Ich din überzeugt, daß ich diese Stellung in keine bessern Hände legen kann. Ich erwarte mit Bertrauen, daß Sie meiner Armee und dem Baterlande die erdenslich besten Dienste in dieser Stellung leisten werden. Die Besörderung Ludendorss ersolgte mit den Gebührnissen eines Kommandierenden Generals. Die mit "Mein lieder General v. Falkenhayn" überschriebene Ordre an den disherigen Generalstadsche sautet: Indem ich Ihrem Wunsche um Enthebung von Ihrer disherigen Stelle nicht entgegen sein will, nehme ich Beranlassung, Ihnen aus vollem derzen zu danken für die Singabe und Klichttreue, mit der Sie in nunmehr zwei Jahren Ihres schwerzen und verantwortungsvollen Amies unter entsagungsvoller Einsehung Ihrer Kräste und Ihrer Berson gewaltet haben. Was Sie insbesondere an tatkrästiger und vorausschauender Arbeit, in unermüblichem Schassens sie insbesondere Arbeit, in kriege an der Spitze des Generalstades erwordenen Berdienste wird aber einer späteren Zeit vorbehalten sein mässen. Ar Dantbarkeit hiersür begleiten Sie meine besten Wünsche jür die Zukunst, und verleiße ich Ihnen das Kreuz und den Stern der Komiure des Köntglichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. Sie beziehen Ihr disheriges Gehalt aus dem Staatslapitel für Ossischen Von Hohenzollern mit Schwertern. Sie beziehen Ihr disheriges Gehalt aus dem Staatslapitel für Ossischen Von Hohenzollern heit Schwertern. Sie beziehen Jahr disheriges Gehalt aus dem Staatslapitel für Ossischen Von Hohenzollern heit Schwertern. Sie beziehen Jahr bisheriges Gehalt aus dem Staatslapitel für Ossischen Von Hohenzollern heit Schwertern. Sie beziehen Berdonderen Stellungen, die über Ihre anderweitige Berwendung Entscheinung getrosse habe. Die Raiferlichen Rabinetisordres an Jalfenhann,

Eine von 18, Charles in Partin in Partin in Partin in Partin in Erchan in Er Brren H

gen din ngriff h uchten führie a In de ferbifde Der Fer Eluch a Batalin erreicht a Erriuh bann an atom kras Frundus entipen entipen di leiften d leiften d leiften d leiften d leiften

größen größen größen den nich freimigen gegen ge

thnis =

mit b ujamm ten ale Borte Borte

mie Si ichte bjelm end M

pieder unien de habe Day er Leg

ng. I n jung bereit geichei nriam

### Obft ale Rahrungemittel. 5

epd. Der Rrieg hat uns gelehrt, por allem Rahrwerte au fparen. Darum tommt ein Buchlein gur rechten Beit, das auf die Bedeutung des Obftes hinweift, das ja mit feinem Reichtum an wertvollften Grundftoffen von geradegu unübertrefflicher Gute und fur eine gefunde Ernabrung von größter Bedeutung ift. Leider wird bas Obft ja immer noch viel zu hanfig und ausschlieglich - offenbar meift aus Unfenntnis der vielfeitigen fonftigen Berwertungsmöglichfeiten - ju Betrantegweden verwendet und damit feiner Rahrwerte beraubt. Wer bas ebenfo faglich als angiehend geichriebene Beft von Fr. Schöll, "Obst und Trauben als Rahrungsmittel" (Berlag Mimir, Stuttgart, Breis Mf. 1.) gur Dand nimmt, wird erstaunt fein, mas man alles aus unferen einheimischen Obstforten machen tann. Es wird da gezeigt, wie man mit geringstem Aufwand an Arbeit und Dube, mit fleinften Ausgaben für Butaten und Ginrichtungen, mit möglichfter Erhaltung ber Rahrwerte und mit möglichfter Sicherung der Saltbarfeit, worunter in erfter Linie Ausschluß der Gahrung ju verftehen ift, Gafte, Dunftobft, Mufe und Dorrobft herftellen und damit zugleich auch in den etwas einseitig gewordenen Rriegsspeifegettel 216wechslung bringen fann. Es mare ein ichoner Gewinn diefer Kriegszeit, wenn die Rot, die uns bezwingt, feine Moglichfeit der Rahrungsverwertung unbeachtet gu laffen und veranlaßte, mit alten Borurteilen gu brechen und die im Rrieg neu gewonnene Schätzung bies Rahrungsmittel, auch für die Friedenszeit nugbar zu machen.

Bücherbeiprechung.

- Raffanifcher Allgemeiner Banbesfalenber für bas Jahr 1917. Berlag von Rud. Bechthold & Comp. in Biesbaden. Breis 30 Bfennig. Wir erfüllen eine angenehme Bflicht, unfere Lefer auf Diefen prachtigen Deimattalender binguweifen. Jawohl, das ift der Raffauische Allgemeine Lanbestalender, alle andern, die fich als Rreistalender, alle anpreifen, find Dachahmungen, die hochftens einen naffauifchen Ort anf bem Titelblatt tragen, im übrigen aber ihren Stoff aus Morddeutschland ober Bott weiß mober holen. Diefer aber ift recht naffauifch, icon burch feinen Berausgeber Bilh. Bittgen, ber burch feine naffauische Beimatbucher bei jung und alt befannt ift und dem Landestalenber wohl icon feit 20 Jahren fein eigentumliches vollstumliches naffauifches Geprage aufdructt. Ber feine naffauifche Beimat und ihre Gigentumlichfeit liebt, der fann nicht an diefem Beimattalender porübergeben, er muß ibn faufen und - aufheben fur Rindestinder.

### Kriegsbeschädigten-Fürsorge

im Oberlahufreis.

Seichaftsftelle Burgermeifteramt Beilburg, bormittags 10-12 Uhr Die herren Burgermeifter werden gebeten, die in ihre Gemeinde jurudtehrenden Kriegsbeichadigten fofort gur Mufnahme zu fenden. Militar - Bag und Rentenbefcheinigung mitbringen.

### 春春春春春春春 春春春春春春春 Goldankaufsstelle des Oberlahnkreises

Freitags von 10 bis 1 Uhr

im Sitzungssaale des Kreishauses

Limburgerstrasse 10.



### Der Weltfüllbleiftift.

Drudftift Batent Drufeidt.

Gingig bequem!

Einzig bequem! Ein Anopfbrud ichreibfertig.

Gin Minendrud tafchenfertig.

Breis 1 Dart.

Borratig bei

M. Gramer.



Buder-Ersparnis



## Obitdörrhorden.

Gijengeften mit Drahtgeflecht befpannt, jum Uebereinanberfegen

Gifenhandlung Billiten.

der Rabrif Edler und Rrijche in Sannover,

Haushaltungsbücher, Diarien, Rotigbucher

empfichlt

21. Cramer.



Die Teilnahme Rumaniens am Beltfriege

bedeutet ohne 3meifel einen Rraftegumo beriEntentemachte, wenn auch der ichnot liche Angriff Diefes bisher neutralen Staates nicht mehr überrafchen bonne. Infofern burfte die Beeresleitung ber Mittelmachte bie notwendigen Begenmaß, regeln bereits getroffen haben, fo bas die gesamte militarifche Lage feine neue enticheibenbe Wendung erhalten wird Bor Beginn bes Beltfrieges wurde bie Rriegeftarte Rumaniens auf ca. 300000 Mann geschätt, die aber mit ber Beit bedeutend vergrößert worden ift, fo bag möglicherweise gegenwärtig bie Gefamt. friegsftarte etma 500 000 Mann betragen burfte. Bor Beginn bes Rrieges beitand bas rumanifche Deer aus funf Armeetorps mit gehn Infanteriedivifionen, gebn Ravollerie- und gehn Artilleriebrigaden mit den notwendigen technifden Truppen, mit gufammen gwölf Bataillonen, einem Jagerbataillon, einem Ravallerieregiment gu drei bis vier Schmadronen und einer Urtifleriebrigade gu zwölf Ranonenbatterien. Dem Urmeeforps unterftand ferner eine Abteilung Feldhaubigen. Unfer Bilb veranschaulicht verschiedene Baffengattungen ber rumanischen Urmee. Dben lints : Mannichaften einer Gebirgsmitrail. leufen - Abteilung, rechts: Telephonift, Bioniere, Jager; Unten links: Ravallerie, rechts: Infanterie in Gefechtsitellung.

### Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

### Borbengende Magregeln gegen Bermahr: lofung der Jugend.

Rach ber Berordnung bes ftellvertretenben Generalfommandos vom 2. 2. 1916 ift Berfenen beiberlei Beichlechts unter 17 Jahren der Befuch von Birtichaften und Ronditoreien, fowie der Aufenthalt auf der Strafe und öffentlichen Blagen nach 9 Uhr abends verboten, (vom 1. Oftober bis 1. Marg nach 8 Uhr abends), wenn fie fich nicht in Begleitung ihrer Eltern ober gefetlichen Bertreter befinden.

Gange von der Arbeit nach Saufe oder gur Arbeit fallen nicht unter bas Berbot.

Jugendlichen unter 17 Jahren ift bas Rauchen an öffentlichen Orten verboten.

Die entgeltliche ober unentgeltliche Abgabe von Rauchwaren an Berfonen unter 17 Jahren ift verboten.

Da in letter Beit von den Polizeibeamten eine Ungahl Anzeigen wegen dem vorerwähnten Borgeben vorgelegt und erhebliche Bestrajungen eingetreten find, bringen wir die Bestimmungen widerholt in Erinnerung.

Die Beftrafung tann nicht von hier aus erfolgen, fonbern die Unzeigen werben an die Ronigliche Staatsanwaltichaft abgegeben und erfolgt Bestrafung auf Grund bes § 9b des Befeges über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851.

Weilburg, ben 29. Muguft 1916.

Die Polizeiverwaltung.

### Reifebrotmarten.

Bur befferen Berforgung im Reifeverfehr werden Reifebrothefte gegen Umtaufch ber gewöhnlichen Brotfarten, gultig für das preußische Staatsgebit, ausgegeben und gwar fur 250 Gramm Brot, also für 4 Tage.

Die Bader, Gaftwirte ufm. haben gegen die Reifebrotmarten Brot abzugeben, die Marten forgialtig gu fammeln und beim Umtaufch ber Brotbucher hierher abguliefern.

Beilburg, den 30. Muguft 1916. Der Magistrat.

Schutz der Garten und Welder. Bom 1. Ceptember bis Enbe Oftober b. 38. ift das Geld von abends 8 Uhr bis morgens 4 Uhr geschloffen.

Ber in diefer Beit außerhalb ber öffentlichen Stragen und Geldwege auf einem offenen Brundftud fid aufhalt, ohne daß dagu von ber Ortspolizeibehorde eine Musnahine gestattet ift, wird mit Gelbftrafe bis gu 10 Dart, im Unvermögensfalle mit Daft bis ju 3 Tagen beftraft.

Weitburg, den 30. August 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Mit bem Dahen Der Beilwiefen fann am 1. September begonnen werden.

Beilburg, ben 30. Muguft 1916.

### Der Magiftrat.

Die den Saushaltungsvorftanden pp. zugeftellten Bordrude über Befiandsaufnahme find am Samstag, Den 2. September d. 38. vorschriftsmäßig ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen (auch wenn feine Bestande vorhanden find) auf dem füblichen Rathausfaal, vormittags von 10-12 Uhr abzugeben.

Lebensmittel Beftandsaufnahme.

Sollte jemand bei der Berteilung ber Bordrude übergangen fein, fo ift er trogdem verpflichtet unter Benutjung des auf Bimmer Dr. 2 des Burgermeifteramis erhältlichen Bordrucks Ungeige gu erstatten.

Buwiderhandlungen gegen die erlaffenen Beftimmun-

gen gieben itrenge Strafe nach fich.

Beilburg, den 30. Muguft 1916. Der Magiftrat.



### Berluftlifte. (Oberlahu-Areis). Infanterie-Regiment Rr. 58.

Abolf Dannewig aus Beilmanfter vermißt. Referve-Infanterie-Regiment Ar. 81. Bilhelm Strieder aus Mengersfirchen leicht verm.

## Bohnenschneidmaschinen Bohnenschneidmesser

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen. Martt.

### Thomasmehl, Rainit, Ralifalz,

in Rurge eintreffend, erbittet Beftellungen

Georg Saudy.

### Formulare für Ablieferung ber Mahrradbereifung

find vorrätig in der

Druderei Des "Beilburger Angeiger".



gur Freitag empfehle in ftrammer

frische Seefische.

Raufe Rartoffeln und alle Gorten Obft und Bohnen.

Srch. Ufer jr.

## Melkannen

empfiehlt

Gifenhandlung Billiten. Mark.

Gine Fuhre

wird angenommen. Näheres bei

Daniel Dichel, Ahaufen.

Ein 8 Monate alter fprung. fähiger

## **Iteaenbock**

fofort ju verlaufen. Bu erfragen i. b. Weichafts. fielle b. Bl.

Spielfarten

empfiehlt

Jungeres

### Mäddjen tagsüber fofort gefucht.

Gartenftrage 17.

Kürschner wohnt jetzt

Marktplatz 2 Ecke Schwanengasse.

la weißen Pfeffer gang und reingemablen

empfiehlt Georg Saud.

### Möbliertes Zimmer

ju permieten. Ro jagt die Erped.